

Protokoll Stadtteilkonferenz Eglosheim

Besprechungsdatum: 05.07.2012, von 18.00 bis 21.00 Uhr

Besprechungsart: Foyer im Sport- und Kulturzentrum Eglosheim, Tammer Straße 20

Protokollant: Heike Braun, Telefon-Nr. 07141 910-2728

Stadtteilkonferenz Eglosheim

1. Begrüßung und Einleitung

Herr Erster Bürgermeister Konrad Seigfried begrüßt die 85 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (44 Frauen und 41 Männer) zur siebten Stadtteilkonferenz und hebt die Vorreiterrolle von Eglosheim hervor.

Die Stadtteilbeauftragte Sandra Sperzel eröffnet die Stadtteilkonferenz mit dem Zitat „Wer etwas will findet Wege – wer etwas nicht will, findet Gründe“. Auch weiterhin sollen gemeinsam Wege gefunden werden, die Eglosheim voranbringen. Ein Lob geht an Herrn Seigfried, der die Belange des Stadtteils unterstützt. Großes Lob und Dank gilt auch der Mitarbeiterin des Stadtteilbüros Jeanette Wern, die diese Wege mit ihrem Engagement begleitet. Sandra Sperzel betont, dass ohne den großen Einsatz der Menschen im Stadtteil vieles nicht machbar ist und bedankt sich für das Vertrauen, die Unterstützung und die Mitarbeit. Der Wunsch, den Stadtteil weiterzubringen, verbindet die verschiedensten Akteure.

2. Inputs neue Projekte und Initiativen

2.1. Vorstellung verschiedener neuer Projekte im Stadtteil durch die jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:

2.1.1. Spielplatzpatenschaften

In Eglosheim gibt es 13 Spielplätze, die bislang von sechs Patinnen und Paten betreut werden. Aufgabe ist es, als Ansprechperson für Kinder und Eltern ein offenes Ohr zu haben und Anregungen an die Stadt weiterzuleiten. Müll sammeln gehört nicht dazu. Für drei Spielplätze (Tammer Straße, Rosenackerweg, Pleidelsheimer Straße) wurden noch keine Paten gefunden, es gibt jedoch Verhandlungen mit verschiedenen Anwärtern, z. B. der Pädagogischen Hochschule. Herr Metin Güler, der selbst drei Spielplätze betreut, berichtet von seiner Tätigkeit als Spielplatzpate und beschreibt die Aufgabe als Bindeglied zwischen Stadt und Nutzern der Spielplätze.

2.1.2. Bildungspatenschaften

Für die Koordination und Begleitung des Projekts Bildungspaten wurde Frau Eva Herbst-Schetter auf Honorarbasis vom Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement beauftragt. Sie sucht für dieses Projekt noch engagierte Menschen, die Zeit haben, ein Kind im Alter zwischen KiTa und Übergang Schule/Beruf zu begleiten. Die Treffen finden einmal wöchentlich, ausgerichtet auf den Bedarf des Kindes, für ca. 1 ½ Stunden statt. Die erste Patenschaft ist erfolgreich vermittelt. Weitere Kinder würden sich über eine Patin oder einen Paten freuen.

2.1.3. Kreativwerkstatt

Das im ehemaligen Förderprogramm STÄRKEN vor Ort entstandene Projekt wird weitergeführt. Die Projektleiterin, Frau Fidan Aydogdu von Tragwerk e.V., stellt die Ausstellungsstücke der Kreativwerkstatt vor.

Das Angebot gliedert sich in zwei Module: Einen Nähkurs mit Kinderbetreuung in den Räumen der Hirschbergschule (derzeit Teilnehmerinnen aus 10 Nationen) und ein offenes Kreativangebote im Stadteilbüro. Weitere Veranstaltungen der interkulturellen Kreativwerkstatt (z. B. Marokkanisches Gebäck am 16.07.2012 ab 15.00 Uhr im Bürgertreff) ergänzen das Angebot und fördern Integration und Vernetzung.

2.2. Arbeitsgruppen:

Der aktuelle Stand der laufenden Arbeitsgruppen (AG Grün, AG Kinder und Jugend, Kommunale Kriminalprävention, AG Mittagstisch, AG Senioren) wurde mit dem Einladungsschreiben zur Stadtteilkonferenz versandt.

Am Dienstag, **24.07.2012, 18.00 Uhr, findet im Bürgertreff des Sport- und Kulturzentrums Eglosheim ein Zukunftsgespräch statt**, um die Rolle der Arbeitsgruppen im Gesamtkontext ehrenamtlicher Arbeit in Eglosheim zu klären. Eingeladen sind alle Mitglieder der Arbeitsgruppen und des Stadtteilausschusses. Folgende Fragestellungen werden thematisiert:

- wie ist das Selbstverständnis?
- wie grenzen sich die Arbeitsgruppen zu bestehenden Angeboten bzw. Organisationen ab oder ergänzen diese?
- was soll erreicht werden, was sind künftige Ziele?

3. Offene Austausch- und Diskussionsrunde

3.1 Information

3.1.1 Jugendarbeit in Eglosheim

(Hans-Christoph Knippel, Historischer Verein Eglosheim)

Herr Knippel spricht die Probleme der Vereine an, Nachwuchs für die Vereinsarbeit zu gewinnen. Herr Seigfried erklärt, dass mit diesem Problem die meisten Vereine konfrontiert sind. Ebenso mit der Frage, wie man Menschen mit Migrationshintergrund gewinnt und einbezieht. Er nimmt den Auftrag für die Stadt und die Jugendförderung mit, das Thema der Nachwuchsgewinnung für die Vereinsarbeit aufzugreifen.

3.1.2 Situation hinter dem Sport- und Kulturzentrum

(Hans-Christoph Knippel, Historischer Verein Eglosheim)

Das Thema Vandalismus hinter dem Sport- und Kulturzentrum wird diskutiert. Bislang haben alle Appelle, Überwachungsmaßnahmen und verstärkende Sanierungsarbeiten nichts genutzt. Herr Seigfried fragt nach Ideen seitens der Kommunalen Kriminalprävention und Jugendförderung. Herr Matthias Lohn vom Polizeiposten Eglosheim erläutert, dass bei gezielten Kameraüberwachungen im öffentlichen Raum große rechtliche Hürden überwunden werden müssen. Eine dauernde personelle Überwachung des Bereichs ist nicht leistbar. Aus der Runde heraus wird der Vorschlag gemacht, das Gebäude mit Zementplatten zu schützen. Für Herrn Seigfried ist es nicht akzeptabel, dass die Fassade immer wieder mit Steuergeldern renoviert werden muss. Er hat kein Verständnis für solche Zerstörungen aus Mutwillen. Ziel ist es, die Täter zu erwischen. Die Frage, wie Zerstörungen verhindert werden können, wird deshalb von der Stadt weiterhin intensiv verfolgt.

3.1.3 Weiterentwicklung Bauspielplatz

(Ramona Wallenfels, katholischer Kindergarten Sonnenschein)

Herr Seigfried erklärt, dass der Prüfauftrag für alle Bauspielplätze im Rahmen der Haushaltskonsolidierung erfolgt ist. Der Aktivspielplatz West und der Bauspielplatz in Eglosheim sind davon betroffen. Das Budget wird in Eglosheim von 60.000 € auf 30.000 € gekürzt. Der Vorschlag der Verwaltung wird am 11.07.2012 im Ausschuss Bildung, Sport, Soziales vorgestellt (aktueller Beschluss des Gemeinderats-Ausschusses Bildung, Sport, Soziales: der Vorschlag der Verwaltung wurde einstimmig angenommen).

Aus der Runde gibt es Bedenken, dass durch die verringerten Öffnungszeiten eine wichtige Anlaufstelle fehlt und Kinder „auf der Straße“ bleiben. Der Wunsch nach weiter reichenden Kooperationen wird geäußert. Herr Seigfried betont, dass der Platz nicht verloren geht, sondern sich im Hinblick auf den Schulentwicklungsplan verändern muss. Das Credo lautet: „Kein Kind darf verloren werden“. Die Anforderungen der heutigen Zeit machen den Ausbau von Netzwerken nötig. Die Ausweitung von Bildungs- und Betreuungsketten für Kinder ist wichtig.

3.2 Austausch

3.2.1 Was passiert bei der AG Kinder und Jugend? (Anita Klett-Heuchert)

Herr Jens Klingenberger informiert, dass die AG Kinder und Jugend aus zehn Mitgliedern besteht. Die AG steht im Austausch mit Ehrenamtlichen und Vereinen. Da die AG offen ist für neue Kooperationen, spricht Herr Klingenberger die Einladung an Interessierte aus, der AG beizutreten. Momentan wird das Sommerferienprogramm für Eglosheimer Kinder und Jugendliche vorbereitet. Die Angebote sollen dieses Jahr ohne Voranmeldungen besucht werden können, um auch spontane Teilnahmen zu ermöglichen. Ein abschließender Bericht über die Aktion wird aus der Runde gefordert.

3.2.2 Wie kann die Katharinenstraße schöner werden?

(Hans-Christoph Knippel, Historischer Verein Eglosheim)

Herr Knippel lobt, dass im Stadtteil schon viele Stellen verschönert wurden, nur nicht in der Katharinenstraße. Er appelliert, dort noch mehr Häuser zu sanieren. Herr Seigfried weist darauf hin, dass der Stadt hier die Hände gebunden sind, da sich die betreffenden Häuser im Privatbesitz befinden.

3.2.3 Wo bedarf ein Fleckchen Grün der Gestaltung?

(Gerhard Lämmermeier, Obst- und Gartenbauverein)

Folgende Vorschläge wurden aufgenommen:

- Vorgarten des Stadtteilbüros (die bestellte Firma kommt dem Pflegeauftrag nicht nach)
- Platz an der Frankfurter Straße gegenüber dem Autohaus Brunold
- Bauspielplatz
- Grünspace durch Eglosheim zur Weststadt

Laut Herrn Seigfried ist eine Vernetzung der Grünflächen erklärtes Ziel der Stadt. Es handle sich aber um einen langfristigen Prozess, da die Verkehrsachsen die Umsetzung erschweren. Nach Prüfung durch das Referat Nachhaltige Stadtentwicklung wird festgestellt, dass das angesprochene Gebiet im Grünleitplan der Stadt verankert ist. Die Grünspace zieht sich vom Monrepos im Norden durch Eglosheim (Junkerleswiesen, Mäurach, Riedgraben, Kappelwiesen und Riedwiesen) zum Gewerbegebiet Hundshalde (Kämpfenäcker und Grünachse Markgröninger Straße/L1138) und weiter in die Weststadt (Hegnach, Schafäcker, Hörnle) bis zum Osterholz.

3.3 Anregungen

3.3.1 Angebot Alexanderstift (Vera Fröscher, Alexanderstift)

Frau Fröscher berichtet, dass das Stift seit vier Jahren besteht und lobt die guten Kooperationen mit der Schule am Favoritepark und den Kindergärten. Sie bedankt sich bei allen Beteiligten, da sich die alten Menschen sehr über die Besuche der Kinder im Stift freuen. Frau Fröscher bietet an, die Begegnungsstätte des Stifts zu nutzen und bei Bedarf Schulungen im Stadtteil zum Thema Demenz, Umgang, Konzepte o. ä. abzuhalten. Frau Brigitte Rayer-Pohland wird Frau Fröscher zur AG Senioren einladen.

3.3.2. Wegeführung des Bauerngartens

Es wird angeregt, die Wege im Bauerngarten für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Rollatoren besser befahrbar und begehbar zu machen. Die Kostenschätzung liegt bei 600 €. Es soll ein Projektantrag gestellt werden, um an Fördermittel zu gelangen (Stadtteilbudget oder Anna-Neff-Stiftung).

3.3.3 Insel in der Teinacher Straße (Gerhard Merz, RSC Komet)

Herr Merz bedankt sich und lobt die Berücksichtigung des Radrennens beim Bau der Verkehrsinsel in der Teinacher Straße.

Herr Seigfried stellt fest, dass in Eglosheim durch die ausgeprägte Kooperation wichtige Anliegen der Bürgerschaft und der Vereine unmittelbar bei städtischen Planungen berücksichtigt werden.

4. Bekanntgabe der Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs „Meine EglosHeimat“

Frau Sperzel stellt den Wettbewerb „Meine EglosHeimat“ vor. Insgesamt gab es 309 Abstimmungen über das Internet und 49 Stimmen bei der Stadtteilkonferenz. Es folgt die Vorstellung der Gewinnerinnen und Gewinner der besten Platzierungen durch Herrn Seigfried und die Überreichung eines Dankeschöns an alle anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs.

Alle Wettbewerbsbeiträge verbleiben als Dauerausstellung im Stadtteil und können von Vereinen, Institutionen etc. für einen bestimmten Zeitraum ausgeliehen werden. Derzeit ist die Ausstellung im Stadtteilbüro zu betrachten. Aus den Gewinnermotiven werden in den nächsten Wochen Postkarten und ein Kalender gedruckt.

(Ergebnis des Wettbewerbs siehe Anlage)

5. Abschied und Dank

Herr Seigfried bedankt sich bei Frau Sperzel für die gute Vorbereitung der Stadtteilkonferenz und stellt fest, dass es ein sehr harmonischer Abend war. Jedoch gibt es auch Herausforderungen im Stadtteil, wie z. B. die Weiterentwicklung des Bauspielplatzes, die gemeinsam gemeistert werden müssen. Die Wünsche und Anregungen aus der Runde werden mitgenommen und weiterverfolgt. Er bedankt sich bei allen Mitwirkenden, Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der Stadtteil Eglosheim lebt vom Ehrenamt, von bürgerschaftlichem Engagement, von Vereinen und Institutionen.

Anlage:

Ergebnis des Wettbewerbs "Meine EglosHeimat"